

Haupttext für „Sorsi News“ vom DO 16. Nov. 06

Haupttitel:

Es gibt Mittel, um „düstere“ Lage aufzuhellen

Untertitel:

CVP Stadt Sursee nimmt Finanzlage der Stadt in den Blick

Das Budget 2007 der Stadt Sursee und der Finanz- und Aufgabenplan für die Jahre 2007 bis 2011 stehen im Zentrum der nächsten Gemeindeversammlung, die am 10. Dezember stattfinden wird. Der Stadtrat hat die Eckpunkte von Budget und Finanzplan in einer Medienorientierung vorgestellt. Die CVP Stadt Sursee wird sich an der Parteiversammlung vom 27. November mit den Vorlagen auseinandersetzen. Finanzvorstand Paul Rutz nimmt zu einigen Fragen Stellung.

CVP Stadt Sursee: Der Stadtrat hat für die nächsten fünf Jahre eine lange Liste von Aufgaben vor sich. Der Finanzplan zeigt auf, dass die Spanne zwischen den nötigen Aufwendungen und den Einnahmen immer mehr auseinander klafft? Muss das dem Finanzvorsteher nicht Sorge bereiten?

Paul Rutz: Die Situation bereitet Sorgen. Die Aussichten sind düster, aber keineswegs hoffnungslos. Wir hatten in den letzten Jahren gute Rechnungsabschlüsse; die Vorschläge 2006 und 2007 sind „annähernd ausgeglichen“. Die Verschuldung konnten wir seit 2001 kontinuierlich abbauen.

Warum dann die Sorgen? Wegen den Investitionen, die zu erwarten sind?

Paul Rutz: Natürlich stehen eine Reihe von notwendigen Investitionen an. Was uns aber hauptsächlich belastet, sind die Folgen der kantonalen Steuerreform im Jahr 2008 und die Reform des kantonalen Finanzausgleichs. Wir müssen aufgrund der Steuerreform bei den Steuereinnahmen mit einer Einbusse von 3,2 Millionen Franken rechnen. Und auch der neue Finanzausgleich wird nicht spurlos an der Rechnung der Stadt vorbeigehen.

Werden bei einem solchen Szenario angekündigte Investitionsvorhaben gestrichen?

Paul Rutz: Für den vorstehenden Finanzplan haben wir schon viele Projekte streichen oder hinausschieben müssen. Prioritäten wurden gesetzt. Es liegt auf der Hand, dass wir anstehende Aufgaben im Bildungsbereich anpacken müssen und wir müssen – auch im Interesse der Entwicklung Sursees - fällige Erschliessungsprojekte umsetzen.

Haben wir über kurz oder lang mit höheren Steuern zu rechnen?

Paul Rutz: Nein. Der Stadtrat geht davon aus, dass der Steuerfuss beibehalten werden kann. Noch deutlicher: Er muss beibehalten werden können. Das heisst: Der Stadtrat steht auch dazu, dass von Steuersenkungen nicht die Rede sein kann. Wir setzen auf unsere Bürgerinnen und Bürger, die unsere öffentliche Leistungen schätzen. Sie wissen, dass diese auch bezahlt werden müssen. Im übrigen werden wir durch verschiedene Massnahmen die Belastungen auffangen. Ganz wichtige Faktoren, die mich optimistisch stimmen: Die stabile und gute wirtschaftliche Lage und die Anziehungskraft, die Sursee als Zentrum auf viele Unternehmungen und Personen hat. Die Wohnbautätigkeit stellt eine langfristige Stärkung Sursees dar.

Gibt es städtische Leistungsbereiche, die überprüft bzw. zurückgestuft werden können?

Paul Rutz: Natürlich! Es braucht auch Sparanstrengungen, wenn wir die finanzielle Zukunft sichern wollen. Es ist uns wichtig, vorerst mit einer Arbeitsgruppe Vorschläge zur Verbesserung der zukünftigen Finanzlage aufzuzeigen. Es soll aufgezeigt werden, was konkret getan werden und wie es getan werden kann. Wir erarbeiten uns auf diese Weise die Grundlage für die politische Debatte und die von den Bürgerinnen und Bürgern getragene Umsetzung. Die Herausforderungen sind ambitiös. Ich bin überzeugt, dass es sich lohnt, für eine langfristige Stärkung der Stadt Sursee zu kämpfen.

Vielen Dank für das Gespräch.